

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Apolline Garmondzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 10

Donnerstag, den 19. Januar 1893

54. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. Die Schultheißenämter

werden beauftragt, die Stammböcher, bevor sie erstmals an das Oberamt eingesendet werden, pünktlich zu prüfen, und dabei insbesondere auch zu untersuchen, ob keiner der darin enthaltenen Militärpflichtigen die Entlassung aus dem Württ. Staatsverband erhalten hat. Wo aber dieß der Fall ist, da ist in der Rubrik: Bemerkungen das Datum der Entlassungsurkunde anzuführen, und zugleich anzugeben, zu welcher Zeit der Entlassene aus der Heimat abgereist ist.

Den 16. Jan. 1893.

R. Oberamt: T h y m.

### Waiblingen. Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

erhalten mit Ausgabe dieses Blattes eine Anzahl Quittungskarten, Aufrechnungsbefcheinigungen und Formulare zu dem Verzeichnis über ausgestellte Quittungskarten für das Jahr 1893 mit der Weisung, einen etwa bei ihnen im Laufe des Jahres eintretenden Mehrbedarf direkt von dem Bezirksvertreter zu beziehen.

Den 16. Januar 1893.

R. Oberamt: T h y m.

### Waiblingen. Bekanntmachung.

In Gemäßheit Erlasses der R. Kreisregierung Ludwigsburg vom 9. d. Mts. wird hiebei bekannt gemacht, daß das Schiedsgericht für die Baumfallversicherung der Amtskörperschaft Waiblingen während der mit dem 1. Januar 1893 beginnenden ersten Wahlperiode folgendermaßen zusammengesetzt ist:

Vorsitzender: Regierungspräsident v. Häberlen in Ludwigsburg.  
Dessen Stellvertreter: der jeweilige stellvertretende Vorstand der R. Regierung des Neckarkreises.

Beisitzer: A. Von dem **Amtsversammlungs-Ausschuß** ernannt:

- 1) Oberamtswegmeister Krärer in Winnenden, dessen erster Stellvertreter: Schultheiß Reinhardt in Kleinheppach, dessen zweiter Stellvertreter: Schultheiß Münz in Leutenbach,
- 2) Schultheiß Kayser in Hegnach,

Den 16. Januar 1893.

dessen erster Stellvertreter: Schultheiß Bihlmaier in Birkmannsweiler,

dessen zweiter Stellvertreter: Schultheiß Daß in Korb.

#### B. Von den Arbeitervertretern gewählt.

- 1) Christian Friedrich Claß, Straßenwärter in Waiblingen, dessen erster Stellvertreter: Georg Friedrich Schmidt, Straßenwärter in Ebersbach, dessen zweiter Stellvertreter: Wilhelm Bögele, Straßenwärter in Korb,
- 2) Ludwig Max, Straßenwärter in Winnenden, dessen erster Stellvertreter: Ludwig Klöpfer, Straßenwärter in Hertmannsweiler, dessen zweiter Stellvertreter: Jakob Dobler, Straßenwärter in Winnenden.

R. Oberamt: T h y m.

### Bekanntmachung der R. Landgestüttskommission, betreffend die Patentierung der Privatbeschälhengste für die Deckperiode 1893.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 §. 12 ff. findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1893 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt:

- in C r a i l s h e i m am Mittwoch den 1. Februar d. J., vormittags 9 Uhr,  
in H e i l b r o n n an demselben Tage, mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr  
in A u l e n d o r f am Donnerstag den 2. Februar d. J., mittags 12 Uhr,  
in L a u p h e i m am Freitag den 3. Februar d. J., vormittags 11 Uhr,  
in G e i s l i n g e n am Samstag den 4. Februar d. J., vormittags 11 Uhr.

Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1893 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in einem der oben genannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen.

Für die Patentierung von Hengsten aus dem Schwarzwaldkreis wird besonderer Termin für den Fall anberaumt werden, daß bis Stuttgart, den 14. Januar 1893.

#### M i t t w o c h den 1. Februar d. J.

Patentierungsammlungen bei dem Sekretariat der Landgestüttskommission, Stuttgart, Dorotheenstr. 1, einlaufen sollten.

Die Erteilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen das Patent gelten soll, nicht unter drei Jahren alt, vollkommen entwickelt ist, keine erheblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaus, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschälstall mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzt.

Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschälstalls gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1892 patentiert war, die Patent-Urkunde des Jahres 1892 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatbeschälhengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

R. Landgestüttskommission: B ä k n e r.

### Kgl. Amtsgericht Waiblingen.

Die Vorstände der **Gemeindegereichte** haben alsbald anher anzuzeigen 1) in wie vielen Fällen wegen als unbestritten eingeklagter Geldforderungen das **Schuldlagerverfahren** vor dem Vorstand des Gemeindegereichts im Jahr 1892 stattgefunden hat, 2) wie viele **bürgerliche Rechtsstreitigkeiten** im Jahr 1892 bei dem Gemeindegereicht angefallen sind und wie viele derselben durch **Entscheidung** (Ausf. Ges. z. Reichsiv.-Prozess-D. Art. 6, Art. 14), wie viele in **anderer Weise** erledigt worden sind.

Den 17. Januar 1893.

B e k., Oberamtsrichter.

### R. Amtsgericht Waiblingen.

## Konkursverfahren

In dem über das Vermögen der

**Firma Gebrüder Steinmaier, Stuhlfabrik in Winnenden**

ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**Montag, den 30. Januar 1893, vormittags 9 Uhr**

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt.

Den 14. Januar 1893.

Gerichtsschreiber D r ö s s e l.

## Die Kirchencollekte

am Christfest 1892 hat in der Diöcese Waiblingen folgende Beträge ergeben: Waiblingen M. 200,27, Winnenden 120,50, Großheppach 87,20, Doppelshohm 30,80, Hohenacker 24, Strümpfelbach 18,20, Enderbach 16,70, Beinstein und Schwaikheim je 16,63, Birkmannweiler 14,32, Bittenfeld 13,50, Hertmannweiler 12, Korb 11, Neustadt 9,38, Buoch 8,30, Hochdorf 7, Hochberg 6,50, Neckarrens 6,20, Hegnach 2. Allen freundlichen Gebern herzl. Dank.

A. Dekanatamt: G e b.

### K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 23. Januar im Hofkammerwald Buchenbach: 180 Forchen IV Cl. mit 68 Fm., 10 Säglöge II Cl. mit 5 Fm., 6 Km. buchene Scheiter, 24 dto. Prügel, 75 Nadelholz-Scheiter u. Prügel, 800 Wellen gemischtes, 1000 forchenes Reisfach

Zusammenkunft: 10 Uhr auf dem Buchenbachhof.

### Revier Welzheim.

## Stammholz- und Stangen-Verkauf.



Am Mittwoch, den 25. Januar d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr im Lamm in Welzheim aus den Staatswaldungen Spangenschlag, Kreuzstraße, Schweizergehren, hintere Saufling, oberes Burgholz und Lichten-eichen.

Normales Langholz, Fm. 83 I, 127 II, 144 III, 92 IV, 17 V Klasse; Ausschuß-Langholz Fm.: 23 I, 28 II, 25 III, 2 IV Klasse. Normales Sägholz Fm.: 46 I, 31 II, 5 III Kl. Ausschuß-Sägholz Fm. 49 I, 27 II, 4 III Kl., ferner aus Graszehren, vordere Saufling und Lichten-eichen: 6 Buchen mit 4 Fm.; sodann aus Kreuzstraße Derbstangen: 65 Stück II Kl., 35 St. III Kl.

### Waiblingen.

## Bekanntmachung

Infolge fortwährend einlaufender Klagen und Anzeigen wird aus den ortspolizeilichen Vorschriften Nachstehendes mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Verfehlungen hiegegen mit Geld bis zu 24. Mk. oder mit Haft bis zu 4 Tagen werden bestraft werden:

1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nötig ist, das durch den Ablauf des Wassers vor seinem Haus etc. entstandene Eis aufhauen und soweit es in seinem Winkel oder vom Wasserstein und dergl. entstanden ist, auf seine Kosten abführen zu lassen.

2) Bei stark fallendem Schnee ist jeder Hausbewohner schuldig, einen hinreichenden Fußpfad zu bahnen.

3) Jeder Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß bei Tauwetter bei seinem Hause die Abzugsrinnen aufgehauen und vom Eise befreit werden, damit das Schnee- und Eiswasser freien Abfluß erhält.

4) Jeder Hausbewohner hat ferner dafür zu sorgen, daß, sobald Glatteis eintritt, solange das Eigentum geht, ein Fußweg mit Asche Sand oder Sägmehl gehörig gestreut wird.

5) Jedem Hausbewohner liegt es ob, die vor seinem Hause unbefugter Weise geführten Schleifen sogleich aufspicken zu lassen.

6) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit Jagen, Bergschlitten an abhängigen Straßen, sowie das Schleifen und Schlittschuhlaufen auf den Straßen verboten. Dieses Verbot gilt auch für die Trottoir sowohl innerhalb als außerhalb der Stadt.

Dabei werden die Hausbewohner darauf aufmerksam gemacht, soviel als möglich den Wasseranstrich durch die Wassersteine etc. solange die Kälte andauert, zur Vermeidung der Entstehung von Eis, zu unterlassen.

Die Polizeimannschaft ist beauftragt, die Befolgung dieser Vorschriften strenge zu überwachen und Uebertretungen zur Anzeige zu bringen.

Den 12. Januar 1893.

Stadtschultheißenamt

A. B. P f ä n d e r.

### Waiblingen.

## Auforderung.

Behufs Richtigstellung der Flurkarten und Steuerverhältnisse haben die Grundeigentümer etwaige Veränderungen an den Eigentumsgrößen oder den Kulturarten binnen 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen.

Den 16. Januar 1893.

Stadtschultheißenamt:

A. B. P f ä n d e r.

## Gustav-Adolf-Vereinsache.

Im Jahr 1892 sind bei dem Unterz. eingegangen.

I. Kirchenopfer: Waiblingen 123 M., Beinstein 18 M. 85 Pf., Birkmannweiler 8 M. 52 Pf., Bittenfeld 15 M. 87 Pf., Buoch 8 M. 58 Pf., Enderbach 23 M. 87 Pf., Großheppach 93 M. 18 Pf., Hegnach 7 M. 40 Pf., Hertmannweiler 9 M. 50 Pf., Hochberg 7 M.,

Hochdorf 8 M. 15 Pf., Hohenacker 8 M., Korb 17 M., Neckarrens 6 M., Neustadt 30 M., Doppelshohm 20 M. 40 Pf., Schwaikheim 14 M. 77 Pf., Strümpfelbach 30 M. 55 Pf., Winnenden 128 M. 75 Pf. — auf 579 M. 39 Pf.

II. Besondere Gaben: für Martinshaus Altshausen: Die Konfirmanden des Herrn Dekan 10 M. 85 Pf., von demselben 4 M. 15, Konfirm. Beinstein 7 M. 95. Konf. Bittenfeld 7 M. H. Lehrer Sülzer 8 M., N. 3.13, von Buoch Opfer 5 M. 56. Konfirmanden: Enderb. 5 M. 80 Pf., Großheppach 12 M. 05 Pf., N. 4 M., Hochberg 2 M. 10 Pf., Hochdorf 2 M. 50, Hohenacker 6 M., Korb 12 M. 50, Neustadt 6 M. 35 Pf., Winnenden Konf. des H. Stadtpf. Bolz 10 M. W. 3. 3 M., Hegnach Opfer 4 M. Strümpfelbach O. 7 M. Für d. Gust. Adolf-Verein: Waibl. Kollekten 284 M. 56, N. 1 M., H. Schneider Sirt 2 M., durch H. Balz N. 20 M. Konfirm. des H. Diakonus 30 M. Beinstein: Orts-Verein 36 M. 50 Pf., Großheppach: Orts-Verein 14 M. 50. Winnenden: Orts-Verein durch H. Wackerhut 44 M. Frauen-Verein 68 M. 70 Pf., hälftig für Godesheim und Baiern. Legat v. + Gottlieb Arch 100 Mark Gesamtsumme: 1364 M. 29 Pf.

Herzlicher Dank und Gottes Segen den freundlichen Gebern in Stadt und Land!

Enderbach, 16. Jan. 1893.

Die Bezirksagentur:  
Pf. K l e m m.

### Privat-Anzeigen.

## Militärverein Waiblingen.



Samstag den 21. ds. Mts.

von Abends 8 Uhr an im Lokal

## General-Versammlung

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht,
- 2) Neuwahl des Vorstands, Schriftführers und Kassiers, sowie Ergänzung des Ausschusses.
- 3) Besprechung sonstiger wichtiger Vereinsachen.

### Der Ausschuss.

## Lese-Verein Waiblingen.

Am Samstag den 21. d. Mts., werden 16 Bände Zeitschriften vom vorigen Jahr bei Herrn J. Knöringer z. Hasen versteigert.

Die verehrl. Mitglieder werden ersucht sich wegen einer wichtigen Besprechung zahlreich einzufinden.

Zur Beteiligung an der Versteigerung der Zeitschriften sind auch Nichtmitglieder willkommen.

## Ludwigsburg.

## Unser Wagmeister F m e c h t wird in nächster Zeit zur Aufnahme von Anbauanmeldungen für Cichorien,

die Orte des Bezirks, die bis jetzt Cichorien bauten, besuchen, wovon wir die Herren Landwirthe mit dem Bemerkten in Kenntnis setzen, daß wir den letztjährigen Preis wieder bezahlen.

## Heinr. Franck Söhne.

Eine große süddeutsche Falzziegel-Fabrik sucht einen zuverlässigen

## Ziegelmeister

der Fabrikation, Glasiren, hauptsächlich aber Brennen von Falzziegeln ganz selbstständig leiten kann, die Anfertigung von Terrakotten nebst deren Formen versteht und im Schriftlichen soweit ausgebildet ist, daß er Lohnlisten etc. führen kann.

Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die langjährige Dienstzeit, sowie gründliche Erfahrungen in obiger Branche durch Zeugnisse nachweisen können.

Offerten unter AC. 33 mit Photographie und Zeugnissen an die Expedition dieser Zeitung.

### Waiblingen.

## Gentner's Schuhfett

in Dosen zu 10 und 20 Pfennig sowie auch offen empfiehlt

G. Steiner, Schmiedenerstr.

### Enderbach.

Eine junge fehlerfreie

## R u h

38 Wochen trächtig (gelbsch) jetzt dem Verkauf aus.

J. Christian Schwegler.

### Waiblingen.

## Zu vermieten

auf Georgii eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. Näheres bei

G. Wahl.

### Fellbach.

## Nätherin-Gesuch

eine geübte, auf farbige Hemden, Schürzen, Blousen, Röcke u. s. w. bei dauernder Beschäftigung

Marktstraße 129 im Laden.

# Frau Nachbar wohin so eilig?

Zu **Friedr. Durian** in **Waiblingen**, welcher seit **Mittwoch** den **18. Jan.** einen großen **Ellen- & Wollwaren-Ausverkauf** eröffnet hat, wobei man **billiger** als in jedem **Wanderlager** einkauft.

## Württemberg.

— Am **13. Januar** ist von der evangelischen Oberschulbehörde die dritte Schulstelle in **Hedelingen**, Bez. **Cannstatt-Mühlhausen**, dem **Unterlehrer Hettich** in **Vietigheim**, Bez. **Vesigheim** übertragen worden.

**Stuttgart**, **13. Januar**. 3. Sitzung der Kammer der Abgeordneten unter dem Vorsitz des Präsidenten **v. Hohl**.

Ausgegeben ist ein Mitgliederverzeichnis des Hauses mit Fraktionsliste. Danach gehörten der Deutschen Partei **42** Mitglieder, der Landespartei **22**, der Linken **19** Mitglieder an. Bei keiner Fraktion sind **9** Mitglieder. **v. Gültlingen**, **v. König** **v. Om.** (Gmund), **v. Seckendorff**, **Prälat v. Wittich**, **Buehle**, **Gröber**, **Haug**, **Probst**.

Gingegangen ist der Gesetz-Entwurf betr. die Steuerbefreiung neu- bestockter Weinberge.

Verschiedene Kommissionswahlen werden angenommen

In die staatsrechtliche Kommission werden gewählt: **Landauer**, **v. Abel**, **Untersee**, **v. Bockshammer**, **v. Schad**, **v. Wolff**, **v. Gemmingen**, **Wittich (Aalen)** und **Haußmann (Gerabronn)**

In die volkswirtschaftliche Kommission: **v. Herman**, **Gbner**, **G. v. Om.**, **Wendler**, **v. Luz**, **Staelin**, **Commerell**, **Stochnayer**, **Leibbrand**, **Eggmann** und **Hartmann**.

In die Justizgesetzgebungs-Kommission werden gewählt: **v. Schad**, **Spieß**, **Landauer**, **Untersee**, **Hartmann**, **v. Gültlingen**, **Distel**, **Gbner**, **Bez. v. Abel** und **Brodbed**.

In die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung: **Ratgeb**, **Rapp**, **Schurer**, **Mußhaumer**, **Wagner**, **Rast**, **Holzherr**, **Egger**, **Sabler** **Graf** **Abelmann** und **Ege**.

In die Geschäftsordnungs-Kommission: **v. Abel**, **Rast**, **Auer**, **v. Seckendorff**, **Haigold**, **Wittich**, **Spieß**, **Winter** und **Vogler**.

In die Bibliothek-Kommission: **Probst**, **v. Gemmingen**, **Prälat v. Merz**, **Kanzler v. Weizsäcker**, **Domkapitular v. Nieß**

**Stuttgart**, den **16. Januar**. Vom Staatsministerium ist dem Präsidium der Kammer der Abgeordneten der Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung eines Zuschlags zur Liegenschaftsaccese durch die Gemeinden zur weiteren Behandlung übergeben worden.

In **W.** einem Orte bei **Schorndorf** hatte eine Mutter ihr einjähriges Kind auf den Sopha gelegt, neben welchem auch die Backmulde mit dem reifen Brotteig stand. Als die Frau an das „Herauslatzen“ gehen wollte, wurde sie hinausgerufen. Als sie wieder in die Stube trat, fand sie ihr Kind, das in die Backmulde gefallen war, im Teig erstickt vor.

**Heilbronn**, **15. Jan.** Gestern Abend um **9 Uhr** wurde der verheiratete **30 Jahre alte** Weingärtner **Gottlieb Claus** von **Mettingen** beim Ueberfahren der Bahngleise in der **Bliesaustraße** von einer Maschine erfasst und sofort getötet.

**Heilbronn**, **16. Jan.** Die hies. Polizei hat eine jugendliche Diebesbande, bestehend aus Burschen im Alter von **13—15 Jahren**, entdeckt. Die Burschen haben in letzter Zeit mehrfache Einbrüche verübt und in einem Laden die Kasse gestohlen. Fünf davon sind verhaftet. Den andern ist man auf der Spur

**Saalgau**, **12. Januar**. Als ein junges Ehepaar in Begleitung seines eigenen dressierten Hundefes, **Bernhardiner**, spazieren ging, wurde der Hund auf offener Straße plötzlich störrig, zerrte zuerst an dem Pelzwerk der jungen Frau, fiel ihr dann ins Gesicht, riß sie zu Boden und außer der großen Beschädigung der Kleider trug sie auch mehrere Bishunden davon. Nur mit Mühe gelang es, das Tier von seiner Herrin wegzubringen und größeres Unglück abzuwenden.

Als Seltenheit ist von **Sulzbach** zu berichten, daß ein **Lamm** des Gemeinderats **Weigle** **4 lebendige Junge** zur Welt brachte. Dieselben befanden sich ganz munter

Aus dem **Chinger Oberamt**, **13. Jan.** Ein Opfer der grimmigen Kälte wurde heute nacht der **Bauer Plus Maier** aus **Deppenhausen**. Derselbe hatte gestern den **Munderfingert Markt** besucht und ist auf dem Heimwege erfroren. Seine Leiche wurde heute morgen, eine Viertelstunde von seinem Wohnorte entfernt, aufgefunden

**Urach**, **16. Jan** Wieder ist die Nacht vom Sonntag auf den Montag für unsere Stadt durch einen **Brand** bezeichnet worden. Gestern abend um **11 Uhr** ertönten die Sturmglocken; in einem ziemlich eng gebauten Teil der oberen Stadt, in der dem **Wegger Simmendinger** und dem **Schlosser Regenhart** gemeinschaftlich gehörigen Scheuer war Feuer ausgebrochen, das sich sofort der angebauten Scheuer des **Weggers Bockler** mitteilte. Unsere Feuerwehr hatte keine leichte Arbeit, weil in dem eng gebauten Stadtteil den um sich greifenden Flammen schwer beizukommen war und weil bei der scharfen Kälte der Nacht das Wasser in Spritzen und Schläuchen eingefror. Die beiden Scheuern waren nicht zu retten; ein an die **Bocklersche** Scheuer anstoßendes Haus ist so schwer beschädigt worden, daß es ausgeräumt werden mußte und schwerlich wieder beziehbar ist; gegenwärtig ist man mit dem Abräumen der noch rauchenden und qualmenden Schuttstätte, namentlich des teils durch

Feuer, teils durch Wasser verdorbenen Heus beschäftigt. Was die Entstehungsurache anlangt, so ist man wieder, wie bei dem Brand des **Gütersteiner Reithauses** (Nacht vom **25.—26. v. Mts.**) auf Vermutungen angewiesen; möchte es endlich gelingen, Licht in das unheimliche Dunkel zu bringen.

Nach der „**Ulm**er Ztg.“ ließ ein Unteroffizier in der Neujahrnacht gegen **1 Uhr** in einem Mannschaftszimmer seine Leute im Hemd antreten und eine Zeit lang **Gewehrgriffe** üben.

**Ulm**, **15. Jan.** In der „**Ulm**er Zeitung“ vom **13. d. M.** ist ein Bericht über eine Ausschreitung des Unteroffiziers **Rau** der **4. Kompanie** des **Württ. Pionierbataillons Nr. 13** enthalten. Darnach ließ der genannte Unteroffizier in der Neujahrnacht gegen **1 Uhr**, als er angeheitert nach Hause kam, seine Mannschaft im Hemd antreten und eine Zeit lang **Gewehrgriffe** „schmleden.“ Dieser bedauerliche Uebergriff kam, wie uns mitgeteilt wird, in der That vor, **Rau** ist aber sofort, nachdem der Vorfall zur Kenntnis der Vorgesetzten gekommen war, in gerichtliche Untersuchung gezogen worden.

Die vor ca. **25 Jahren** in **Hehlen** bei **Friedrichshafen** neuerbauete Kirche ist jetzt schon so defekt, daß sie an den **Ökomanern** gesperrt werden mußte und größerer Reparaturen bedürfen wird.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, **14. Jan.** Ueber **Berlin** ist seit mehr als **24 Stunden** ein fast ununterbrochener Schneefall niedergegangen, so daß trotz äußerster Anstrengungen Tausender von Arbeitern die vollständige Befestigung der Verkehrsstörung bis zur Stunde nicht gelungen ist. Unberührt liegt der Schnee bereits etwa **25 cm hoch**

**Berlin**, **Montag 16. Jan.** Nachm. Reichstag. Erste Beratung der Branntweinsteuernovelle. Staatssekretär **v. Malzkahn** hebt hervor, daß der Zweck der Vorlage, wie der übrigen Steuerentwürfen in erster Linie ein finanzieller sei. Die Vorlagen sollen nicht eine Reichssteuerreform im großen Stil einleiten; die Absicht einer solchen Steuerreform bestehe nicht. Die Militärvorlage werde voraussichtlich auch für später keine neuen Steuern oder Steuererhöhungen erfordern. Von der Vorlage werde ein Erträgnis von **12 1/2 Millionen** erwartet. Von einer Aenderung des Verhältnisses der Reichsfinanzen zu den Einzelstaaten sei Abstand genommen worden, weil man die Steuerentwürfen nicht mit unnötigem Ballast beschweren wollte, ferner mit Rücksicht auf die preussische Steuerreform. Wann an diese Frage herangetreten werde, darüber stehe noch nicht das Geringste fest. Redner betont wiederholt, daß den jetzt vorgeschlagenen Steuern kein weiteres Steuerbouquet folgen werde. Bei der ersten Redaktion der Branntweinsteuernovelle wollte man den oberen Abgabesatz von **70 M.** nicht erhöhen, sondern nur den unteren. Im Bundesrat haben aber namentlich die Süddeutschen gewünscht, daß die Differenz von **20 M.** zwischen dem oberen und den niederen Abgabesätzen für absehbare Zeit erhalten bleibe.

**Berlin**, **16. Jan.** In der Militärkommission des Reichstags that sich heute ein erfreulicher Umschwung kund. Der Pole **v. Komierowski** wie das Zentrumsmittglied **v. Buol-Berenberg** (Landgerichtsrat zu **Mannheim**) sprachen sich, wenn auch vorerst mit Vorsicht und manchen Vorbehalten, für die Vorlage der Regierung aus. **Caprivi** sagte, wenn die Vorlage angenommen werde, seien wir in der Lage, gegen Frankreich, ohne viel zu wagen, im Falle wir zum Kriege genötigt würden, die Offensive zu ergreifen. Die Regierung beabsichtige nicht, nach Ablauf des Quinquennats die zweijährige Dienstzeit wieder aufzugeben. Bismarck meinte, von Tag zu Tag vollziehe sich ein Umschwung der Volksstimmung zu Gunsten der Vorlage. Selbst ohne solchen müßten aber die Parlamentarier dafür stimmen, wenn sie von der Notwendigkeit überzeugt seien. Die Franzosen und Russen seien in dauerndem mobilartigem Zustande. Die jetzige französ. Regierung sei erschüttert; was kommen werde, wisse man nicht. Keine Partei im Reichstage, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, wolle Alles verweigern, daher werde eine Einigung zu Stande kommen. Hoffentlich werde die Regierung mit **40 000 Mann** für die vierten Bataillone zufrieden sein. Auf **20 000 Mann** könne die Regierung bei voller Aufrechterhaltung der Vorlage verzichten und somit eine Einigung erzielen. Auf der Grundlage eines solchen Kompromisses werde die Stimmung im Volke gründlich umschlagen. Regierung und Reichstag müssen sich einigen. Nächste Sitzung übermorgen Abend.

**Metz**, **15. Jan.** Auch hier sind große Schneemassen niedergegangen; die Züge aus Frankreich treffen mit großen Verspätungen ein.

**Braunschweig**, **14. Jan.** Wegen starken Schneetreibens konnte der Eisenbahnpersonenverkehr letzte Nacht kaum aufrecht erhalten werden. Alle Züge hatten große Verspätungen; ein Güterzug blieb nachts bei **Gleidingen** im Schnee stecken und wurde erst nach **3 Stunden** wieder frei.

**Siegburg**, **14. Jan.** Heute morgen **4 Uhr** ist das obere Stockwerk des hiesigen Krankenhauses abgebrannt. Die darin befindlichen **120 Kranken** sind geborgen. Zwei Personen werden vermisst. Die Löschung war sehr schwierig, da die Rohre gefroren waren.

**D a t f c h** (Bezirk Starns), 13. Jan. Gestern brannten hier 18 Häuser und 20 Oekonomiegebäude ab. 12 Stück Vieh kamen in den Flammen um. 23 Parteien sind obdachlos.

— Im Hofe des Gerichtsgefängnisses in **N e u - M u p p i n** fand Mittwoch früh 8 Uhr die Hinrichtung des Schuhmachers Adolf Heinrich Meyher durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg statt. Meyher war vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden weil er seine beiden 2 1/2 Jahre bezw. sechs Monate alten Kinder ermordet hatte; er ist 52 Jahre alt, von denen er 17 Jahre in Zuchthäusern zugebracht hat.

**M e i l e n w e i t e G i s s e l d e r** schwimmen, wie man der **D a n z . B .** schreibt, in der **D i s t r i k t**. So hat der in **W i l l a u** eingetroffene belgische Dampfer „**R i g a**“ nach Aussage des Kapitäns 45 Seemeilen durch zwei Zoll starkes, festes Eis sich durcharbeiten müssen. Auch der **W i l l a u e r** Hafen ist voll von Eis, so daß die Schlepddampfer, die das Verholten und Begleiten der Schiffe besorgen, mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Selbst diese mit starken Maschinen ausgerüsteten Schiffe rücken bei ihren Arbeiten durch das Eis manchmal nur zollweise vor, dabei müssen sie die größte Vorsicht anwenden, um sich nicht die Schraube zu beschädigen.

**M a n n h e i m**, 15. Jan. Die Tagesordnung des morgen beginnenden Schwurgerichts umfaßt 17 Fälle. Der letzte derselben soll am 24. Jan. die Verhandlung in Sachen der vielbesprochenen **W i l l i g h e i m e r** Mordthat sein. Anklage wird erhoben gegen **M a r i a C h r i s t i n e S c h e m p p** von **L a n g e n a u** wegen Raubmords, gegen deren Mutter **M a r g a r e t h e**, geb. **S t o r z**, und gegen **G e o r g G r o n i n g e r** von **L a n g e n a u** wegen Beihilfe und Begünstigung. Der vermutete Hauptthäter, Bruder der erstgenannten, hat sich, wie berichtet, durch Selbstmord dem Arm der irdischen Gerechtigkeit entzogen, wogegen die Wittwe des Ermordeten, **F r a u H e r z**, nach längerer Untersuchungshaft außer Verfolgung gesetzt wurde.

**A u g s b u r g**, 12. Jan. (Ein Paar Tricotstrümpfe um einen Pfennig) — der Leser wird geneigt sein, das für einen Scherz zu halten, aber es ist Thatsache, daß gestern hier zahlreiche Personen neue Tricotstrümpfe, jedes Paar in Seidenpapier gewickelt und mit einem Bändchen zierlich umwunden, zu **e i n e m** Pfennig Reichsmünze das Paar gekauft haben. Die Sache ist so gekommen: Zwei hiesige Geschäfte, ein älteres und ein neuentstandenes, führen einen wüthenden Konkurrenzkampf gegen einander. Unter anderen haben sie im Laufe von acht Tagen den Preis der in der jetzigen Zeit der **B ä l l e** und **T ä n z e** vielgekauften billigen Tricotstrümpfe von 18 Pfg. sich gegenfeitig pfennigweise bis auf 4 Pfg. abgeben, worauf gestern das jüngere Geschäft die Strümpfe um **e i n e n** Pfennig, allerdings nur an jeden Käufer ein Paar, abzugeben begann. (N. N.)

**B a h r e u t h**, 13. Jan. (Zu enge Schnüren!) Eine hiesige junge Dame, die einzige Tochter eines Lehrers, hatte sich zu fest geschnürt und ging zum Ball. Im Garderobezimmer wollte sie die Ballschuhe anziehen, sie bückte sich und fühlte sich bald unwohl. Ohne getanz zu haben, begab sie sich nach Hause, es wurde der Arzt gerufen und dieser stellte fest, daß infolge zu enger Schnürens ein Darm geplatzt sei. Am andern Nachmittag starb die Dame.

### Rusland.

**S t . P e t e r s b u r g**, 13. Jan. Der Bericht des Finanzministers **W i t t e** betont die schwierige Lage des Landes wegen der Missernte und der Cholera, jedoch sei eine sichtliche Besserung eingetreten. Er entwickelt sein Programm, wonach die Staatsausgaben für Hebung der ökonomischen Lage, für Handel, Industrie und Landwirtschaft nicht verkürzt werden dürfen. Die Ausgabe für Eisenbahn- und Hafenbauten, sowie für die Kulturarbeiten des Domänenministeriums sei zu erhöhen. Die neuen Steuererhöhungen betragen 4 1/2 Mill. Rubel. **W i t t e** betont die Friedensliebe Rußlands.

**P e t e r s b u r g**, 13. Jan. In wärmster Weise begrüßen heute der **G r a f h d a n i n** und die **R o w o s t i** den **G e n e r a l v . W e r d e r** und betonen seine eigenartige Stellung unter der vorigen wie jetzigen Regierung. Soweit uns bekannt, sagt der **G r a f h d a n i n**, hat **G e n e r a l v . W e r d e r** die feste Absicht ausgedrückt, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auf die besten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland hinzuwirken. Er soll gesagt haben: ohne Rücksicht auf alle Hekereien und nach Maßgabe meiner Kräfte werde ich mich bemühen, die heiligen Verpflichtungen zu erfüllen, die mir meine Stellung, die Liebe zu meinem Vaterlande und meine Erkenntlichkeit gegen meine zweite Heimat auferlegt. (R. Z.)

**N e w y o r k**, 13. Jan. Von allen Teilen des Landes einlaufende Nachrichten melden, daß die gegenwärtige **S t ä l t e** die strengste ist, die man hier zu Lande seit Jahren erreicht hat. Viele Flüsse, die im Winter gewöhnlich offen waren, sind jetzt zugefroren.

## Der gute Onkel.

Humoreske von **G e o r g G r a d**.

Fortsetzung 10.

(Nachdruck verboten)

„Guten Morgen, mein Fräulein. Schon wieder in voller Thätigkeit?“ eröffnete **Paul** die Konversation. „Darf man fragen, wie Ihnen das gestrige Vergnügen bekommen ist?“

„O, ich denke, sehr gut, Ihnen hoffentlich auch?“ entgegnete sie mit der ihr eigenen Freundlichkeit.

**Paul** war zu Ende mit seinem Vatein. So weltgewandt und sicher er sonst den anderen Damen seiner Bekanntschaft gegenüber aufzutreten wußte, seinem vis-à-vis gegenüber verlor er sofort seine Sicherheit.

„Ich habe gerade Bedarf an Kragen,“ fuhr er etwas unsicher fort, „und da mich mein Weg grade hier vorbeiführte, so wollte ich das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden.“

„Welches Façon und Nummer wünschen Sie, mein Herr?“ fragte das geschäftskundige Kind, indem es eine Anzahl Schachteln mit allen möglichen Sorten von Kragen hervorholte und vor ihm ausbreitete.

„Es ist ganz gleichgültig, welches Façon.“

„Sie haben die Auswahl, hier sind Steh- und Umlegekragen.“

Nach einigen Augenblicken, in welchen er nicht die Kragen, wohl aber verstohlen das liebliche Gesichtchen der vor ihm stehenden Verkäuferin betrachtete, entschied er sich für Stehkragen und empfahl sich mit einem verbindlichen Gruße.

Es war unglaublich, was er jetzt mit einem Male für einen Bedarf an Weißwaren entwickelte. Ganze Berge thürmten sich in seiner Wohnung auf. Sämtliche Fächer seiner Kommode wie sein Kleiderspind waren bereits angefüllt mit den Erzeugnissen der **B e r t r a m ' s c h e n** Wäschefabrik. Trotzdem er dadurch fast täglich Gelegenheit hatte, sein Ideal zu sehen und zu sprechen, stand er noch auf demselben Standpunkt, wie bei dem Anfang seiner Bekanntschaft mit ihr. **M a r i e c h e n** war stets freundlich und höflich gegen ihn, nicht mehr und nicht minder, als sie es gegen alle übrigen Kunden war.

Der sonst allezeit fröhliche Architekt war kaum wieder zu erkennen. Er war verliebt, der gute Junge, ernstlich verliebt. Es hatte seine vollkommene Richtigkeit.

Wenn er nur Gewißheit gehabt hätte, ob er ihr in der That ganz gleichgültig sei, wie es den Anschein hatte. Auch **O n k e l K a r l**, dem **Paul** wiederholt konsultirte, konnte ihn darüber nicht aufklären.

„Das sind Herzensgeheimnisse, lieber Onkel,“ hatte ihm **M a r i e c h e n** lächelnd auf eine bezügliche Anspielung erwidert. Zu einer direkten Werbung fehlte **Paul** der Muth. Er befürchtete mit Sicherheit einen Noth zu erhalten.

So konnte er sich wenigstens noch immer in dem holden Wahrwiegen, daß es ihm gelingen werde, allmählig ihre Neigung zu erwerben. Er setzte deshalb seine Einkäufe unverdrossen fort, zum nicht geringen Erstaunen seines Betters, der seit Kurzem ebenfalls ganz umgewandelt schien. Sonst sehr schweigsam und einsilbig, trug er in der letzten Zeit mehrfach eine heitere Fröhlichkeit zur Schau. Aufgefallen war es **Paul**, daß sein langer Kufin wiederholt ein Papier in seinen Taschen zu verbergen sich bemühte, sobald letzterer unvermuthet in das Zimmer trat. **Paul** war durchaus nicht besonders neugierig, aber das Benehmen seines Betters, der sonst nicht die geringste Heimlichkeit vor ihm hatte, machte ihn stutzig. „Was er nun vorhat?“ dachte er bei sich, sobald er die verlegene Miene seines Betters bei seinem Eintreten bemerkte. Eines Abends vergaß **F r a n z** in der Eile ein Papier aufzunehmen, das von seinem Schreibtisch heruntergefallen war. **Paul**, der sich ahnungslos dannach bückte, warf einen Blick hinein und fing aus vollem Halse zu lachen an.

„Das ist ja köstlich, unbezahlbar, ha, ha, ha,“ rief er aus, indem er sich vor Lachen schier ausschütten wollte.

**F r a n z**, der die Situation überblickte, erröthete bis unter die Haarspitzen.

„Nun, sehe mir doch Einer meinen sauberen Herrn Better an. Sitzt dieser anscheinend so harmlose, stillvergügte Jüngling hier und verfertigt Liebesgedichte. He, he, he, das ist zu köstlich.“

„Paul, ich bitte Dich, gib mir das Papier wieder.“

„Um keinen Preis der Welt. Erst muß ich das Gedicht lesen. An wen ist es denn eigentlich? Ah — an „Sieh,“ die Bewußte.“

„Als ich Dich zuerst erblickte,

Als Dein Bild mich hoch entzückte.

Thueres, geliebtes Wesen,

Ich in Deinem Blick gelesen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Handel und Verkehr.

**Waiblingen** Fruchtpreise vom 14. Januar 1893.

Höchster — mittler — niederster — Durchschnittspreis  
Haber M. 6.80. M. 6.60 M. 6.40 M. 6.68. per Htr

### Winter-Ueberzieherstoffe.

Eskimos, Coatings, Frisé und Doublé à Mk 6.25

per Meter versenden in einzelnen Metern direkt an **Private Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co.**, Frankfurt am Main Muster obiger, sowie aller Gattungen Herren- u. Knaben-Kleiderstoffe versenden franco ins Haus

## Männergesangsverein Waiblingen.

Heute, Donnerstag den 19. ds.

soll die

**Schlittenpartie nach Winnenden (Krone)**

ausgeführt werden und sind zur Teilnahme an derselben auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen

Anmeldungen für Gesellschaftsschlitten (à M. 1.— die Person) wollen rechtzeitig bei Herrn **A d l e r w i r t K i e n z l e** gemacht werden.

Sammlung bei der **P o s t**, Abfahrtpunkt 1 Uhr.

**Der Ausschuss.**